Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]

Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund

Band: 3 (1910)

Heft: 9

Vereinsnachrichten: Einladung zur ausserordentlichen Delegiertenversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berausgegeben bom Dertid-fdmeigerifden Freidenkerbund. Postschedlonto VIII 964. Setretariat: Rindermarkt 20, Bürich 1.

III. Jahrgang. — 1. September 1910.

Erfdeint monatlich

Mo. 9. Einzelnummer 10 Cte. Abonnement: Schweiz Fr. 1.20, Ausland Fr. 1.50 pro Jabr. Mie schweizerischen Postburcaus nehmen Abonnements entgegen. Anserate: 6 mal gespottene Konvareillezeite 15 (Sts. Uiseberbolungen Kabatt. — Inseraten-Regie: Conzett & Cie., Inich 3.

Einladung

ankerordentlichen Delegiertentag des Deutsch-Schweizer Freidenkerbundes

in Burich auf Sonntag ben 18. September (Bettag) vormittags punkt 10 Uhr im Restaurant "Sihlhof", 1. Stod bei ber Sihlbrude, Burich III.

(Tramlinie bom hauptbahnhof 3 und 6).

Es wird nur auf diesem Wege zur Beschidung dieser außerordentslichen Tagung eingeladen. Da höchst wichtige Teafanden vorliegen, wird die Beteiligung sämtlicher Berbandsvereine erwartet und auch an zahlreiche Teilnahme der Einzelmitglieder gerechnet. Nach den Statuten sind die Bereine berechtigt, je einen Bereinsbelegierten und filt je 50 Mitglieder einen weiteren Delegierten zu entsenden

Alls provisorische Tagesordnung wurde vom Zentral-

- 1. Orientierungsbericht bes Sefretariats und ber Seftionen.
- 2. Zeitungswesen. 3. Agitation und Borträge. 4. Anträge.

Wir gablen auf die Teilnahme aller unferer Settionen und hoffen auch hiezu eine große Zahl unferer Bundes-mitglieder begruffen zu tonnen.

Bürich, den 25. Auguft 1910.

Namens des Zentralvorstandes D. S. F. B. Der Bräsident: Jak. Beinrich. Der Sekretar: Ferd. Bonnet.

Der internat. Freidenkerkongreß in Brüffel.

(Bon unferm nach Bruffel entfandten Spezialberichterftatter).

Bruffel, ben 20. Auguft 1910.

Brüsel, den 20. August 1910.

Seute sand im Zunsthaus zum Schwanen die Begrüssung der Delegierten durch die begrissen Gesinnungsgestossen der Verlegierten stammen zumeist aus Deutschland und Krankreich, sowie natürlich auch aus Belgien und Holand. Die Oesterreicher, die Italiener und Spanier sind sichwach vertreten. Im Lebrigen sieht man die bekannten Borkämpfer des freien Gedankens aller Kulturländer. Liberale und Anachisten, Gewertschafter und Sozialdemokraten, alle Richtungen der internationalen Freisbeitsbewegung sind vertreten. Der Ton ist herzlich und kamerahschaftlich, alts Freundschaften werden erneuert, neue gescholossen. Der fröhliche Abend dit zu Grande Placet, der in seiner mittelakterlichen Eigenart einzig in Europa ist. Da siehen die boszach ein jahrhundertelangen Freiheitskampfen das Joch der spanischen Mönchsherrschaft abgeworfen. Die ehrwürdigen Bauten atmen den Stofz und die Würde der des eines sleichigen Würgerstandes, der keines sein der Verlander des vormundung brauchte. Doch das sind tempt passati — dor verlandert kungten.

Bruffel, ben 21. Auguft, mittags.

Soeben tommen wir von der Enthüllung des Gedent-steins für die Märthrer des freien Gedankens. Bor dem Tore des altehrwürdigen Königshauses ist eine Marmor-

Lore des altehrwürdigen Königshaufes ist eine Marmorplatte eingelassen, auf ber in ehernen Lettern zu lesen sicht jurch gerte eingelassen und bestellt gestellt absilipp 11. bon Spanien enthauptet wurden, weil sie für Gewissensteit gefämpft. Dieser Gedenkstein wird ihnen von der internationalen Freidenkerschaft gesetz, um den Helbentd Kranzisko Ferrers zu seiern, der um der gleichen Sache willen, anno 1909, auf Montjuich erschossen

Ein langer Demonstrationszug, mit über hundert Fah-nen und unzähligen Teilnehmern ging der Feier voran. Der ganze riesige Grande Place war mit Demonstranten gefüllt, als unter Reben und Begeisterung der Stein ent-hallt ward. — Während alle Fenster vom Zug be-rahften Straßen besetzt waren und die Häuser reich be-

flaggt, waren die Zunfthäuser ruhig und sorgfältig "vornem" abgeschlossen. Die Zunfthäuser, in denen sich die
Bürger vor dreihundert Jahren zur Ubwehr der mönchischen Fremdherrichaft versammelten und in den Freiheitskamps, sind jest mit ver goldeten Kuppeln verschen und dies sind die riesigen Symbole für den Berrat
des belgischen Bürgertums an einen alten Freiheitsideale. Sanz wie bei uns im Züribiet. Matürlich
vermochte das Frendleiben der Massürger die Würde und
bie demonstrative Aedentung der Keier nicht zu beeinträchdie demonstrative Bedeutung ber Feier nicht zu beeintrach

Bruffel, ben 21. August, abenbs.

Die feierliche Eröffnungssitzung liegt hinter uns. Im Riesensaal der Madeleine hatten sich die Delegierten versammelt. Die Galerien sind überfüllt. Den musstalischen Eeil besorgt ein gut geschulter Freibenkerchor und die Kapelle des berüsnnten belgischen Moncietheaters. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten der belgischen Freisander ber Begrüßung durch den Präsibenten der bespissen Freibenker, den Deputierten Furenont, wird Madame Solidab Billafranca, die Lebensgefährtin Francisco Ferrers zur Tagespräsidentin gewählt. Sodann erfolgten die Begrüf-singsansprachen durch die Bertreter der einzelnen Na-tionen. Dieselben gaben einen Bericht über den Fortschritt der Bewegung in ihren Ländern. Das Echo aller Reden war das, daß un sere Foee mars diert, sie ern-bert die Köpse und zwingt die sinkssehenen Karctein aller Länder zum Bekenntnis des Freibenkertums, — ob die politischen Führer nun wollen oder nicht.

Briiffel, ben 22. Auguft.

Prissel dugeke dan woden eines des e

Bruffel, ben 23. Auguft.

Der Bormittag brachte die Generalbebatte über die Gewissenstreiseit. Konstatiert wurde, daß die politischen Parteien durch eine — falsche!! — Vorsichtigkeit (Religion ist Privatsache) den Kerklaus Gegnern viel nützen. Es wurde fernerbin fonstatiert, daß die Frage der freien Jugenderziehung immer brennender wird und daß sonst die klerikale Herrichaft unter jeder politischen Konjunktur weiterkeitebt weiterbesteht.

Um Nachmittag erfolgte ein Besuch der Weltausstel-lung. Da konnten wir sehen, welche Bunderwerke der menschliche Geist aus der rohen Materie zu schaffen vermag und wie er trot alledem geistig noch tief im Mittelalter

Der Freibenkerkongreß ist zu Ende. Eine Kommission, die die Organisation der Internationalen Federation rekonstitutieren soll — das alke Reid ist zu eng geworden! — wird in der Schweiz tagen und für den nächsten Kongreß ein neues Schatt entwersen. Der nächste Kongreß wird 1912 in Münch en strick durch die Rechnung macht. Am Nachmittag wurde das re ligions is of 28 ais sen haus deschied, über dessen vor kreisen vor der verschieden vor der Verschieden vor der verschieden der Verschieden vor der verschieden verschieden verschieden vor der verschieden verschie

nehmen war. Der gange Kongreß erregte in Bruffel einen borgüg-lichen Einbruck.

Das spanische Exempel.

Es ift jett gerade ein Jahr her, seit die bewasserten Bertzeuge der spanischen Plassen Feistle und staatserhaltende Areste Archie Beigen Archie indem kressen der Gesten Bertse aller Länder die Keinen Beigertig dersicherte, daß ein Mann, der das Bost gegen die Regierung aur Revolte aufheht und einen Bürgertrieg verusfacht, dem Zob durch den Henten verbiene. De ut e sind es die Emmisser einer zeitigseti, des Kapstes, die in jedem spanischen Dord den Hürgertrieg und die Kevolution gegen das angebich gottvergessen Königsbaus predigen. Als vor einem Jahre ein Redner in der Jückger Belodromversammlung den König Alsons ischarf angriff, da stellte sich die Kertlate Presse soch in eine Endrug und in ihren Spalten schärerer Ordungen lesen. Die rivolisierende Opnassie der Artisten, die das jetzige Königsbaus vertreiben und die au diesen Abertal gabt ein Artisten. Die das jetzige Königsbaus vertreiben und die au diesen Abertal gabt jogar dem steinen Alsons der kreichen Abertal gesten Abertal geschen Abertal gabt jogar dem steinen Alsons den kreinen Kapste konstitut, die Abertal geschen Verläussel geschen Abertal abertal geschen Abertal geschen Abertal geschen Abertal geschen Abertal abertal geschen Abertal geschen Abertal geschen Abertal abertal geschen Abertal geschen

bie weitliche Wacht der inigorijogen attige in Spanis oa untergraben.
Die Kirche, und speziell die katholische, ist nach der Meinung vieler naiver Leute eine gestige Wacht. Schuld an dieser falschen Meinung sind die Geschichtskällschungen, bie unserer Jugend in den Schulen beigebracht werden. Das Christentum war einmal eine geistige Bewegung und auch der Urkatholizismus war es, damals war er aber